

Generalversammlung des Wiener Kaufmännischen Vereins.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten kais. Rates Josef Vinal jun. fand gestern die Generalversammlung des Wiener Kaufmännischen Vereins statt. Nach Begrüßung der erschienenen Gäste widmete der Vorsitzende dem verstorbenen gewesenen Präsidenten und Ehrenmitglied Hofrat Dr. Wigerka einen ehrenden Nachruf und gedachte der im Kriege gefallenen Mitglieder. Wenn man über die wirtschaftliche Konstellation nach Eintritt des Friedens heute auch noch kein bestimmtes Urteil abgeben kann, so wäre doch kein Zweifel darüber bestehen, daß dem militärischen Bündnis mit Deutschland auch eine möglichst innige wirtschaftliche Vereinigung mit diesem Reiche folgen müsse. Um diese Vereinbarung herbeizuführen, bedarf es großzügiger Mittel, denen allerdings öfter die Interessen einzelner Gruppen geopfert werden müssen. Solche Opfer können jedoch nur vorübergehender Natur sein, denn es sei zu hoffen, daß durch die Schaffung eines verzüngten und entwicklungsfähigen Oesterreich Handel, Industrie und Gewerbe einen mächtigen Impuls erfahren und anfängliche Verluste reichlich hereinbringen werden. Hierauf erstattete Generalsekretär Mlezoch einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vereins, seiner Unterrichtsanstalten und der ihm angegliederten Abteilungen und der Stellenvermittlung. Der Verein hat sich an der Zeichnung der Kriegsanleihe mit 270.000 Kronen und die an seiner Neuen Wiener Handelsakademie errichtete Sammelstelle mit einem Betrag von 455.000 Kronen, insgesamt also mit 675.000 Kronen beteiligt. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten gelangten die neuen Gebührenvorschriften zur Erörterung. Vereinsmitglied Slanski forderte die Vereinsleitung auf, Schritte zu unternehmen, daß durch eine Aenderung der kaiserlichen Verordnung die Versicherungsanstalten in die Lage versetzt werden, die Auszahlung der Versicherungssummen in der bisherigen glatten Weise durchzuführen, wenn sie zur Dedung des Gebührentrages einen der Erbgebühr ungefähr entsprechenden Betrag zurückhalten. In der Debatte machte Direktor Konstantin Roske darauf aufmerksam, daß die durch die neuen Gebührenvorschriften bedingte

Sperrung von Depots von Wertpapieren, der Guthaben, Bankeneinlagen usw. in zahlreichen Fällen speziell für den Kaufmann noch bedeutsamer sei, als die Erschwerung bei Auszahlung von Versicherungssummen. Er stimme dem gestellten Antrag zu, empfehle jedoch, auch bezüglich der von ihm dargelegten Uebelstände zu wirken. Der Antrag wurde sodann einstimmig angenommen. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden Kommerzialrat Heinrich Rosenbergs zum Vizepräsidenten, die Herren Dr. Gustav Arens, kais. Rat Fischmeister, Generaldirektor Horch, Generalsekretär Dr. Alfred Neumann wieder und die Herren Direktor Robert Langer und Hugo Radisch in den Vorstand neu gewählt.